

Vorstellung unseres Hortentieres

Der Damhirsch

(Dama dama, Fam. Cervidae (Hirsche))

Das Damwild, welches zur Gattung der Hirsche gehört, ist vom Ursprung her eigentlich kein bei uns heimisches Tier. Es gelangte im Mittelalter (vielleicht auch schon zur Römerzeit) aus Nordafrika und Kleinasien hier in unsere Breitengrade. Weil sich herausstellte, dass der Damhirsch sich prima für die Gatterhaltung eignet, wurden sie den anderen Hirscharten vorgezogen und zur extensiven Grünlandnutzung verwandt.

Die Fellfärbung ist bei ihnen sehr variabel, jedoch haben sie meist eine rötlich-braune Tönung mit hellen Flecken. Im Winter bekommen sie ein graubraunes Fell mit einer dicken Unterwolle.

Wie bei allen anderen Hirscharten trägt auch hier nur der Bock von August bis zum April ein Geweih, das bei dieser Hirschart aber schaufelförmig ist.

Der Damhirsch ist überwiegend nacht- und dämmerungsaktiv und lebt im

Rudel. Nur die alten Böcke machen sich allein auf den Weg.

In der Brunftzeit (von Oktober bis November) finden sich die Böcke zu Rivalenkämpfen zusammen. Sie haben einen rasselnden Paarungsschrei und die Kühe bellen zur Antwort. Die Kühe haben eine Tragzeit von 230-250 Tagen und bringen dann 1-2, selten auch einmal 3 Kälber auf die Welt. Nach 9-12 Monaten werden die Jungtiere dann von der Mutter entwöhnt und werden dann bis zu 25 Jahre alt.

Das Damwild ernährt sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern, Laub, Nadeln, Knospen, Trieben und Rinde.

Man kann die Tiere in Waldgebieten, in Feld- und Mosaiklandschaften und im Mittelgebirge beobachten.

Eure Damhirschhorte Flensburg

P.S. Wir wollen in den nächsten NN mehr über den Eisvogel wissen!

Zum Verwechseln ähnlich: Damwild & Dammwild

Anm. d. redaktionären Damhirsches, Verzeihung: Damtiers

Keinesfalls zu verwechseln ist das Damwild mit dem Dammwild.

Dieser wollig-puschelige Vierbeiner gehört zwar auch zu den Paarhufern und Wiederkäuern wie das Damwild, ist aber

durchaus zu den heimatlichen fast-Ureinwohnern zu rechnen.

Der männliche Part dieser Viecher trägt häufig gekrümmte Hörner in variabler Anzahl - je nach Rasse - dazu ein

beliebtes, vielseitig verwendbares Haarkleid.

Dieses Körperschmuckes beraubt, steht das Damwild dann frierend auf den von ihm bevorzugten Weidegründen an der westlichen Meeresbegrenzung unseres schönen Landes, eben auf besagten Dämmen, wo es sich dann, z.B. aus dem Kanu von der Treene aus, beobachten lässt. Keinesfalls ist dieser drollige Zeitgenosse als in seinem Bestand gefährdet anzusehen, allerdings wird sein Leben recht plötzlich beendet. In diesem Moment wird das nützliche Damwild zu köstlichem Lamm- oder Hammelbraten, warmen Socken, Schals und Pullovern.

All diese Vorzüge bietet das profane Damwild zwar nicht, es ist dafür aber schön anzusehen und als Mitgeschöpf in unseren Wäldern schützenswert.

von Sonja

Damhirschhorte Flensburg

